

Migrationsgemeinden sind ein vielfältiger und dynamischer Teil der Schweizer Kirchenlandschaft. Wie verändert sich diese durch die Auseinandersetzung mit neuen theologischen Strömungen, durch deren Aufnahme oder Ablehnung? Wie werden die ökumenischen Beziehungen ausgestaltet und welche Formen von Kirche-Sein stellen sich als zukunftsweisend heraus?

Claudia Hoffmann untersucht in ihrer Studie sogenannte Migrationskirchen im Kanton Aargau, im Rahmen eines mehrjährigen empirischen Forschungsprojekts. Sie zeigt eine grosse Vielfalt theologischer Profile und interkultureller Beziehungsmuster auf und gibt konkrete Empfehlungen für die kirchliche Praxis. Ihre Beobachtungen, wie ortsständige Kirchen und christliche Dachorganisationen in der Schweiz und in Europa mit dem Thema Migration umgehen, lassen die Situation als eine Chance für eine bereichernde Diversifikation begreifen.

Claudia Hoffmann, Dr. theol., Pfarrerin, Jahrgang 1977, bis Ende 2020 Assistentin für Aussereuropäisches Christentum, zurzeit Mitarbeiterin im SNF-Forschungsprojekt «Conviviality in Motion» im Bereich Praktische Theologie, Theologische Fakultät der Universität Basel.